Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **15 (1923)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

bund, entgegenzusetzen. Ein Schreiben des Kommunistischen Gewerkschaftsbundes ersuchte um die Schaffung einer Einheitsfront der Arbeiterschaft. Es wurde einer Kommission zur Prüfung überwiesen, die dem Kongress darauf eine Motion unterbreitete, die die Einheit der Arbeiterklasse als nur im Rahmen der alten C. G. T. denkbar betrachtet und die vom Kongress einstimmig gutgeheissen wurde. Nach Anhörung der Begrüssungsansprachen der ausländischen Delegierten trat der Kongress auf die Beratung der Statutenänderung ein. Sie bringt insofern eine wichtige Neuerung, dass in Zukunft nicht mehr nach Syndikaten abgestimmt wird, sondern nach der Zahl der Mitglieder. Darauf nahm der Kongress Berichte über die folgenden Fragen entgegen: Achtstundentag, Verteidigung der Monopole, Verteidigung der gewerkschaftlichen Rechte, auswärtige Arbeitskräfte und Stellenvermittlung, Familienzuschläge, Nationaler Wirtschaftsrat, Nationalisierung der Produktionsmittel und Arbeiterkontrolle. Der Kongress nahm ferner Stellung zur Sozialversicherung, zur Lehrlingsfrage und zur Teuerung. Unter lebhafter Anteilnahme hörte darauf der Kongress eine Ansprache des Vertreters des italienischen Gewerkschaftsbundes, d'Aragona, an, der unter starkem Beifall erklärte, dass die italienischen Genossen trotz des Fascismus von links und rechts den Kampf für die Rechte des italienischen Proletariats führen werden. Bei der Beratung des Budgets zeigte sich eine Erhöhung der Beiträge als unumgänglich nötig; damit verbunden war die Frage der Beibehaltung des Organs, des «Peuple». Nach lebhafter Diskussion wurde mit 1000 gegen 300 Stimmen Beibehaltung und Erhöhung der Beiträge beschlossen. Unter Absingen der Internationale wurde die arbeitsreiche Tagung geschlossen.

Schweden. In Schweden sind die seit längerer Zeit drohenden Arbeitskonflikte mit dem 1. Februar zum Ausbruch gekommen. Die Arbeiter der verschiedenen Berufsgruppen stehen zur Zeit in Lohnbewegungen. Für einzelne (chemisch-technische Industrie, Baubedarfs- und Steinindustrie, Gemeindebetriebe der grössern Städte, Transportarbeiter) sind bereits Einigungen erzielt und neue Verträge abgeschlossen worden. In den bedeutendsten Industrien des Landes, den Waldholz-, Papiermasse- und Sägewerkindustrie, ist es zum offenen Kampf gekommen. Die Wirtschaftskrise der letzten Jahre wurde von den Unternehmern dieser Industrien zu wiederholten brutalen Lohnreduktionen benutzt, so dass der Reallohn für verschiedene Arbeitergruppen unter dem des Jahres 1914 steht. Der Kampf der Waldarbeiter, Holzfäller und Flösser dauert schon viele Wochen und umfasst zirka 15,000 Arbeiter, von denen zirka 8000 organisert sind. In der Papierindustrie brach der Konflikt Anfang Januar aus; hier sind die Löhne seit 1920 um 42 Prozent herabgesetzt worden. Anfang Januar forderten die Unternehmer die Durchführung einer erneuten Reduktion von 16½ Prozent, während die Arbeiter auf Grund des verbesserten Geschäftsganges eine Lohnerhöhung verlangten. Ueberall da, wo die Reduktion durchgeführt werden sollte, wurde die Arbeit niedergelegt. Die Unternehmer ordneten darauf auf 1. Februar die Aussperrung aller Arbeiter an. Der Kampf umfasst gegenwärtig zirka 17,000 Arbeiter.

In der Sägewerkindustrie sollen die Arbeiter auf 1. Februar ausgesperrt werden; es werden von dieser Massnahme zirka 25,000 Arbeiter betroffen. Alle durch die staatlichen Schlichtungsbeamten vorgenommenen Einigungsversuche waren bisher erfolglos.

In der Eisenhüttenindustrie wurden auf 22. Januar 20,000 Arbeiter ausgesperrt. Die Lohnreduktionen hatten hier gegenüber den Lohnansätzen von 1920 einen Abbau von 50 Prozent erfahren. Die Unternehmer forderten eine neue Reduktion der Höchstlöhne und die Preisgabe der 48stundenwoche. Da die Arbeiterschaft überall entschlossen am Achtstundentag festhielt, war der Konflikt unvermeidlich.

In der Maschinenbauindustrie werden die Verhandlungen fortgesetzt, doch ist auch hier ein Kampf nicht ausgeschlossen.

In allen Industrien haben die Unternehmer während der Kriegsjahre ungeheure Gewinne erzielt, trotzdem haben sie unter Ausnützung der Wirtschaftskrise die Arbeitsbedingungen Stufe um Stufe verschlechtert. Der Kampf der schwedischen Arbeiter ist auch unser Kampf, und er verdient die Solidarität der Arbeiterschaft der ganzen Welt.

Literatur.

Die Kurve, wirtschaftliche Monatsschrift für die Schweiz, mit Kurskontrolle. Unter der Redaktion von Dr. *Jacob Lorenz* erscheint im *Verlag der Nationalzeitung in Basel* seit 1. Januar 1923 eine neue wirtschaftliche Monatsschrift. Sie will nach dem Einführungswort dem Praktiker jeden Monat eine Darstellung über den Verlauf der Konjunktur geben, damit auch der Laie bei summarischer Durchsicht ein Bild vom Stand der schweizerischen Volkswirtschaft bekommt. Sie soll in dem Sinne wissenschaftlich gehalten sein, dass die in der Zeitschrift verwendeten Beobachtungsmethoden den Anforderungen der Wissenschaft entsprechen und dass sie keiner Partei- oder Interessengruppe dienen will. Nr. 1 bringt Artikel über Geld- und Kapitalmarkt, Warenmarkt, Arbeitsmarkt, Produktion und Export, Handel und Verkehr, eine ausländische Rundschau, Kurskontrolle und Literaturangaben. Der Abonnementspreis beträgt 8 Fr. für das Jahr, 5 Fr. für das Halbjahr.

Stand der Arbeitslosigkeit Ende Januar 1923.

Industrien	Arbeitslose		Unterstützte
	gänzlich	teilweise	
Lebens- und Genussmittel	1,736	1,577	478
Bekleidung, Lederindustrie	845	72	302
Baugewerbe, Malerei	10,981	290	3,571
Holz- und Glasbearbeitung	1,586	25	815
Textilindustrie	4,816	8,584	2,885
Graph. Gewerbe, Papierind.	770	568	230
Metall, Maschinen, Elektro	6,793	4,851	3,450
Uhrenindustrie, Bijouterie	6,332	2,007	4,025
Handel	3,125	23	1,353
Hotel- und Wirtschaftswesen	1,163	—	104
Sonstige Berufe	4,657	1,330	931
Ungelerntes Personal	13,471	541	5,709
Insgesamt Schweiz	56,275	19,868	23,853
Insgesamt Dezember 1922	53,463	20,429	21,420
» Oktober 1922	48,218	21,585	16,581
» August 1922	51,789	25,538	16,467
» Juni 1922	59,456	30,629	23,242
» April 1922	81,868	39,249	41,013
» Februar 1922	99,541	46,701	56,057
» Dezember 1921	88,967	53,970	47,367
» Oktober 1921	74,238	59,835	39,072
» August 1921	63,182	74,309	33,782
» Juni 1921	54,650	80,037	31,276
» April 1921	47,949	95,374	27,280
» Februar 1921	41,549	84,633	20,098
» Dezember 1920	17,623	47,636	6,045